

DROBS

Fachstellen für Sucht und Suchtprävention

AURICH | EMDEN | LEER

GESELLSCHAFT ZUR HILFE FÜR SUCHTGEFÄHRDETE UND ABHÄNGIGE MENSCHEN E.V.



DROBS Aurich

Drogenberatung | Georgswall 33a | 26603 Aurich | 04941-67967

Öffnungszeiten:

Montag 10:00 – 16:00 Uhr, 18:00 – 20:00 Uhr Reha-Gruppe
Mittwoch 10:00 – 17:00 Uhr, 18:00 – 20:00 Selbsthilfegruppe „Small Steps“
Donnerstag 10:00 – 16:00 Uhr
Freitag 10:00 – 15:00 Uhr
und Termine nach Vereinbarung

Mitarbeitende:

Ute Berger, Kerstin Hanich, Katrin Moser, Antje Schrader
Sozialpädagoginnen, Sucht- und Sozialtherapeutinnen



Leistungen und Angebote

- für alle Bürger und Bürgerinnen des Landkreises Aurich
- kostenlos, auf Wunsch anonym, vertraulich, wertschätzend, fachlich kompetent
- in Einzel-, Angehörigen-, Familien-, Gruppen- und Paargesprächen möglich
- im Sinne einer gesundheitlichen Förderung und ressourcenorientierter Teilhabe



Leistungen und Angebote

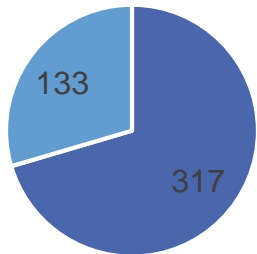
- Suchtberatung für Substanzkonsumierende und/oder deren soziales Umfeld
- DigiSucht
- Suchtberatung bei Glücksspiel
- Kriseninterventionen
- Vermittlung in weiterführende Hilfen
- Durchführung einer ambulanten Therapie (med. Rehabilitation)
- psychosoziale Betreuung von Menschen in einer Substitutionsbehandlung (PSB)
- Prävention / Gesundheitsförderung
- Beratung und Unterstützung hinsichtlich einer betrieblichen Suchtprävention
- Informationsveranstaltungen



Statistik - Klientenzahlen

2023:

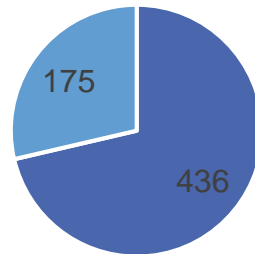
begonnen



■ Männer ■ Frauen

Gesamt: 450

laufend

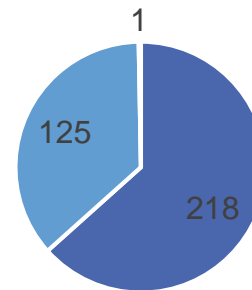


■ Männer ■ Frauen

Gesamt: 611

2024 bis 12.11.2024

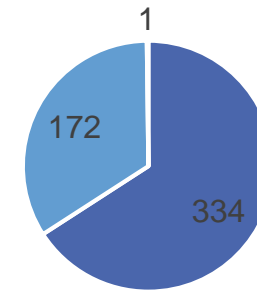
begonnen



■ Männer ■ Frauen ■ divers

Gesamt: 343

laufend



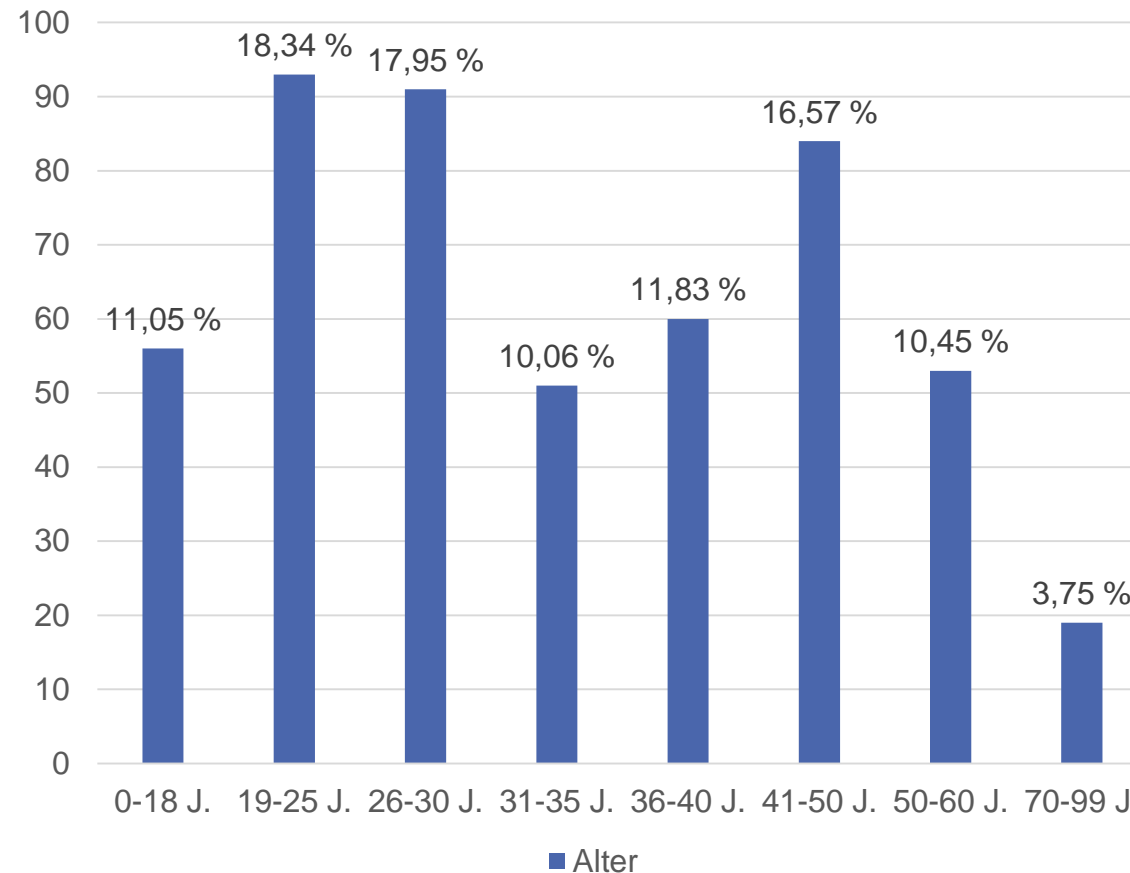
■ Männer ■ Frauen ■ divers

Gesamt: 506

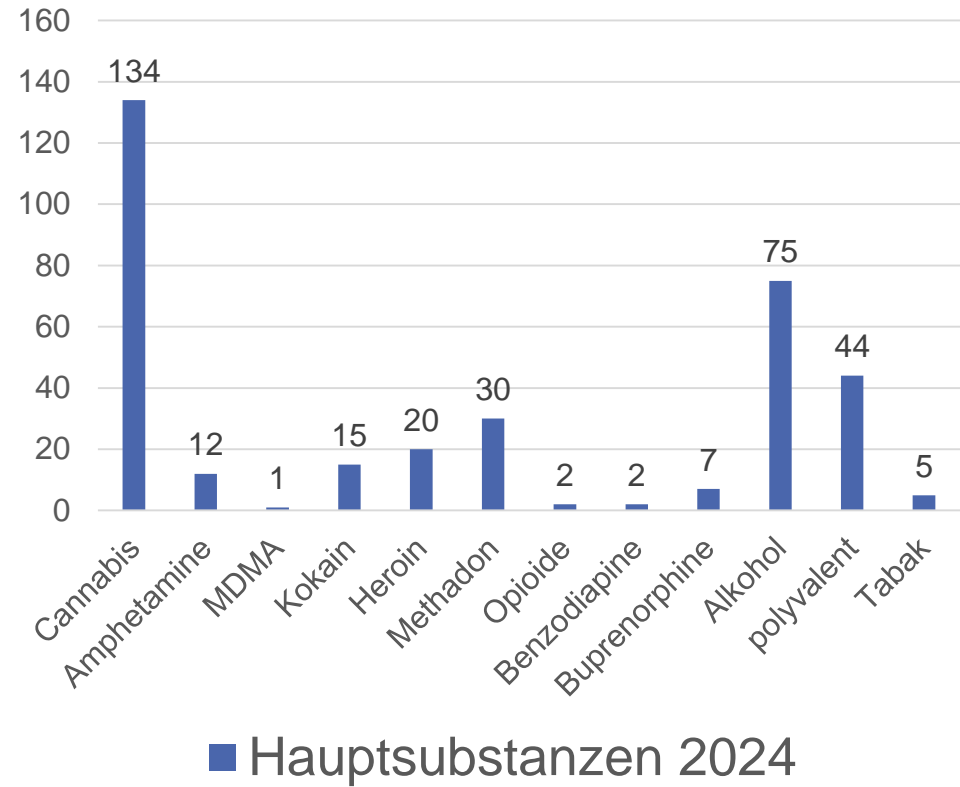
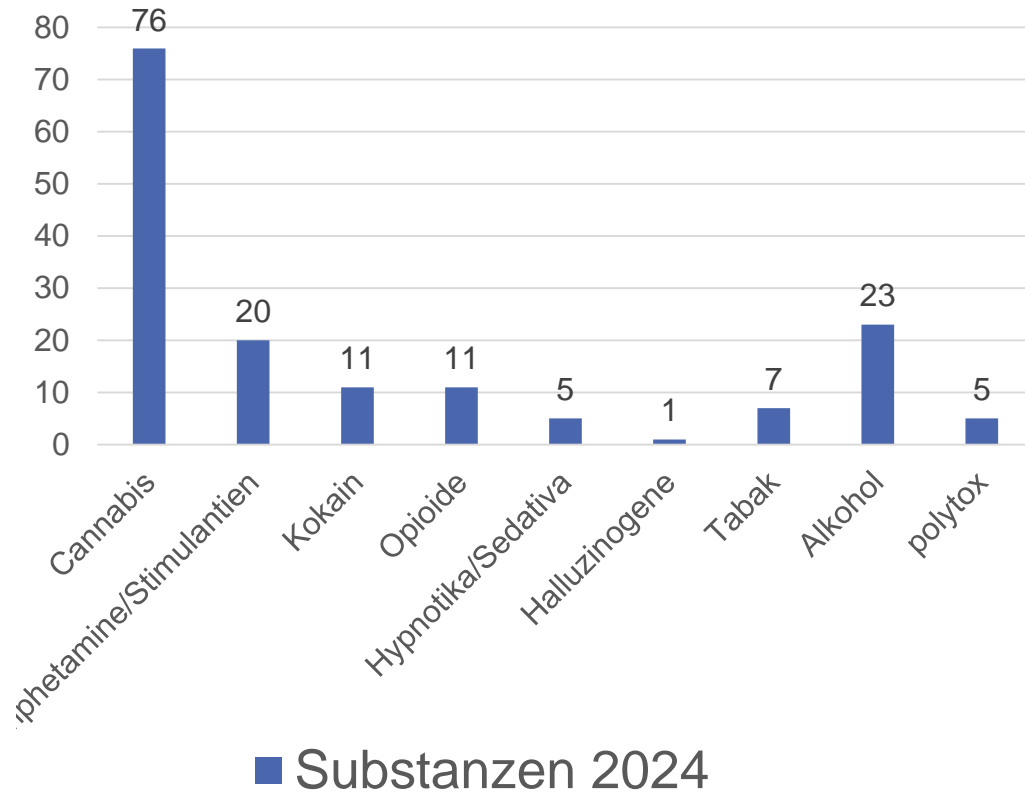


Statistik - Altersverteilung

Altersverteilung 2024:



Statistik - Substanzen



Statistik - Bereiche

Klientel mit eigener Problematik:	86 %
Klientel aus dem sozialen Umfeld:	14 %
Klientel mit gerichtlicher Auflage:	09 %
Klientel der PSB:	09 %
Klientel in der Vermittlung:	16 %
Rehabilitanden:	03 %



Prävention / Gesundheitsförderung

Keine Probleme

Probleme

Krank

Primärprävention

Verhinderung des Auftretens von Problemen

Sekundärprävention

Verhinderung der Manifestierung von Problemen

Sekundärprävention

Verhinderung der Chronifizierung von Problemen

Universelle Prävention

Gesundheitsförderung für die Gesamtgesellschaft

Selektive Prävention

Gesundheitsförderung für eine ausgewählte Gruppe

Indizierte Prävention

Gesundheitsförderung bei manifesten Risikofaktoren



Prävention / Gesundheitsförderung

Universelle Prävention:

- Info-Veranstaltungen
- Präventionsprojekte
- thematische Aktionen / Öffentlichkeitsarbeit

Selektive Prävention:

- Beratung
- PSB
- aufsuchende Beratung
- Beratung und Unterstützung hinsichtlich einer betrieblichen Suchtprävention

Indizierte Prävention:

- Beratung
- Kriseninterventionen
- Vermittlung
- Therapie
- Sprizentausch und Edukation hinsichtlich risikoarmen Konsums



Harm reduction

Basis der nationalen Drogen- und Suchtpolitik (15.02.2012):

- Prävention
- Beratung und Behandlung; Hilfe zum Ausstieg
- **Maßnahmen zur Schadensreduzierung**
- Repression

Ziele:

- Vorbeugung schwerwiegenderer körperlicher Erkrankungen
- Eindämmung von Infektionskrankheiten wie HIV, Hepatitis A,B und C sowie sexuell übertragbarer Infektionskrankheiten wie Chlamydien, Tripper, Syphilis in der Gesamtbevölkerung
- Verringerung der Kosten für das Gesundheitswesen



Harm reduction

Möglichkeiten neben Behandlung und Vermittlung in weitere Hilfen:

- legale (seit 1992) Vergabe von Konsumutensilien, wie: Spritzen, Kanülen, Löffel, Pfeifen, Röhrchen, Filter (Safer use)
- Weitergabe von Kondomen
- Informationen zu Safer use weitergeben
- Weitergabe von Gegenmitteln bei Überdosierung: Naloxon
- Drug checking
- Weitergabe von / Begleitung bei Selbsttests und Vermittlung in med. Hilfe bei pos. Befund (Infektionstests)
- Aufenthaltsmöglichkeiten | Rückzugs-/Ruhemöglichkeiten



Danke für die Aufmerksamkeit!

